

NAHE SYNONYME ALS „SCHWERE WÖRTER“

MARIE VACHKOVÁ

0. Einleitung

Das Problem der sogenannten schweren Wörter im Deutschen hat unsere Jubilarin laufend interessiert. Sie hat es nicht nur auf mehreren Beschreibungsebenen zusammengefasst (s. den Überblick bei Berglová 1994: 97ff.), sondern auch während ihrer langen Unterrichtspraxis, vor allem in ihren Übersetzungsseminaren und -übungen, kontinuierlich thematisiert. Den Kontrast zwischen dem Deutschen und dem Tschechischen und seine Vielfalt in die Lehre einzubetten war für ihre Unterrichtspraxis typisch, und so konnten sich ihre Studierenden viele interessante Fälle der kontrastiv aufgefassten Grammatik und Lexik aneignen.

Häufig hat sie ebenfalls auf Erscheinungen der sprachtypologisch bedingten Asymmetrien im Bereich der beiden Wortbildungssysteme, die zur kontrastiven Betrachtung geradezu einladen, aufmerksam gemacht: vor allem auf den Bereich der produktiven Halbaffixe und der Suffigierung. Weil Eva nichts fremder als kontextlose Wortspielerei war, versuchte sie die Kollokation- bzw. Kolligationsebene in ihren Lehrbüchern stets hervorzuheben.

Die Autorin dieses Aufsatzes möchte diesmal an eine andere Einbettung der Wortbildungssynonyme erinnern, nämlich an deren Diskursgebundenheit, die im Laufe der Zeit auf der semantischen und auf der syntaktischen Ebene changiert. Der im Folgenden behandelte und oft auftauchende Fehler (*mám vážný zájem o hudbu* versus **ich interese sere mich ernst?ernstlich?ernsthaft? für Musik*), kann somit als *felix culpa* gelten: Er hat diese Analyse angeregt.¹

1. Nahe Synonyme – *ernsthaft* und *ernstlich*

Nahe Synonymie präsentiert im fortgeschrittenen Deutschunterricht einen schwierigen Fall, der besonders auf der Kollokationsebene erklärt werden müsste, weil die latenten Regularitäten im Sprachgebrauch gewöhnlich sehr schwer nachzuvollziehen sind. Im Gegensatz zur Frame-Semantik kann die beschriebene Disambiguierung der

¹ Der Aufsatz basiert auf einer noch nicht veröffentlichten Analyse, die in Vachková (2011: 82ff. und 151ff.) in einer knappen Zusammenfassung vorliegt.

nahen Synonyme² im Rahmen des vorgestellten korpuslinguistischen Modells³ auf einer elaborierten empirischen Grundlage aufgewertet werden, wobei im Unterschied zu der erstgenannten Herangehensweise neue quantitative und qualitative Aspekte einbezogen werden können. Im Falle des Adjektivpaars *ernsthaft* vs. *ernstlich*, wo sich die Kollokabilität der beiden Adjektive stark überlappt, haben wir mit einem Phänomen zu tun, das lexikographisch sehr schwer zu erfassen ist. Ohne Korpusanalysen kommt man nicht weiter, falls das spezifische Verhalten des jeweiligen Adjektivs auf der semantischen und syntaktischen Ebene eruiert werden soll.

Weder die absoluten Frequenzangaben noch die intuitive Information der Muttersprachler wird uns adäquate Antwort geben auf die Frage nach der Beziehung dieser allem Anschein nach zum Teil spezialisierten Wortbildungen. Die in Belica et al. (2010) vorgestellte Forschungsstrategie demonstriert, dass eine andere Sicht möglich ist als z. B. eine diachrone Korpusanalyse, die ein sprachliches Phänomen in zeitlicher Abfolge verfolgt.

2. Nahe Synonyme lexikographisch und korpuslinguistisch betrachtet

Im Kontrast zur lexikographischen Beschreibung klassischen Zuschnitts, vgl.

ernst|lich <Adj.> [mhd. ernstlich = ernstlich, wahrhaft; wohl gerüstet; streitbar, ahd. ernstlih = ernstlich, echt]: **1.** nachdrücklich, gewichtig, eindringlich; mit Nachdruck [vortragen]: -e Bedenken; jmdn. e. ermahnen. **2.** wirklich so gemeint; im Ernst; aufrichtig: -e Anstrengungen machen; die -e Absicht, den -en Wunsch haben, etw. zu tun; jmdm. e. böse sein; etw. e. wollen; ich habe e. die Absicht wegzufahren. **3.** in nicht unbedenklicher Weise; nicht ungefährlich: eine -e Gefährdung; e. krank sein; diese Gebiete sind e. in Gefahr.

ernst|haft <Adj.> [mhd. ernsthaft = ernst; kampfbereit, streitbar, ahd. ernsthaft = vor Eifer brennend]: **1.** nicht heiter; ernst aussehend; in ernster Weise: eine -e Miene aufsetzen; wir müssen etwas e. besprechen; er hat mich sehr e. angesehen. **2.** eindringlich, gewichtig: -e Ermahnungen; die Arbeit zeigt -e (größere, nicht zu übersehende) Mängel; e. bemüht sein; jmdn. e. befragen. **3.** aufrichtig, ernst gemeint, tatsächlich; im Ernst: ein -es Angebot; daran hat niemand e. geglaubt; auch -e (ernst zu nehmende) Forscher bezweifeln das. **4.** sehr [stark], gefährlich: -e Verletzungen; sie ist e. krank, erkrankt.

(© Duden – Deutsches Universalwörterbuch. 4. Aufl. Mannheim 2001. [CD-ROM])

wo es nicht gelingt, saliente semantische Merkmale gebrauchsbefugten so zu belegen, dass auch die Gebrauchsdomänen der jeweiligen Wörter aus dem Wörterbuchtext ersichtlich sind, liefert die Darstellung des Usus anhand der Kookkurrenzprofile⁴ ein

² Vgl. Busse (2012: 201f.)

³ S. Belica et al. (2010), Vachková (2007), (2009), (2011).

⁴ „Die Gesamtheit aller quantitativen Ergebnisse der Kookkurrenzanalyse zu einem gegebenen Analyseobjekt (einem Lexem, einer Wortverbindung usw.) wird als *Kookkurrenzprofil* des Objektes bezeichnet und stellt – informell gesagt – ein Kondensat seines Gebrauchs dar. Es erfasst sowohl

anderes Bild: Die semiotisch zu deutenden Cluster⁵ geben ein Bild der funktionalisierten Ableitungssuffixe *-lich* und *-haft* auf der Basis ihrer Diskursgebundenheit. Ein näherer Blick in die syntagmatischen Muster der Kookkurrenzanalyse erlaubt außerdem eine feine Analyse der syntaktischen Positionen, in denen die nahen Synonyme ebenfalls auseinandergehen.

Aus der obigen lexikographischen Beschreibung der Kollokabilität erfährt der Benutzer nicht viel, und die Verallgemeinerung des Gebrauchs fällt dem DaF-ler äußerst schwer, zumal die im DUW angeführten Kollokationen ihre Überzeugungskraft einbüßen, falls man sie den Belegsummen aus simplen Internetsuchen gegenüberstellt, vgl.:

ernstliche Bedenken 5 890 – ernsthafte Bedenken 130 000
jn ernstlich ermahnen 1 280 – jn ernsthaft ermahnen 3 990
ernstliche Anstrengungen 537 – ernsthafte Anstrengungen 36 500
ernstliches Problem 1 710 – ernsthaftes Problem 144 000
ernstlich gefährden 43 200 – ernsthaft gefährden 193 200

(Google-Suche, Zugriff am 26. 4. 2013)

Die Unterschiede in der Frequenz führen zu trivialen Fragen wie z. B.: Wie sollten die Wörterbücher verbessert werden, dass auch die Frequenzwerte der Kollokationen mehr berücksichtigt werden? Wie ist dann die Frequenz in parallelen Kollokationen, wo beide Suffixe engagiert sind, aufzufassen? Deuten die Resultate auf eine Reorganisation des Wortbildungssystems hin, oder sind semantische Prozesse im Gange? Falls dieses oder jenes Wort semantisch profiliert ist, sind mehr oder weniger identifizierbare syntaktische Regularitäten zu beobachten?

Weil die synchrone etymologische Kompetenz (s. die im DUW angeführte Etymologie bei beiden Einträgen) im Falle der beiden Adjektive ausgeschaltet ist, kommen wir zu dem Schluss, dass die unklare Distribution der beiden Adjektive eine relativ chaotische Koexistenz in der Gegenwartssprache indizieren dürfte. Während der Unterschied zwischen *begreiflich/begreifbar* nicht nur als Differenz zwischen einem semantisch schwächeren und einem semantisch stärkeren Suffix bzw. verschiedenen Lexikalisierungsgraden interpretiert werden kann, sondern auch als diskursbedingte Differenz (vgl. Vachková 2007, kap. 5), erinnern diese Adjektive mit recht abstrakten und semantisch vagen Suffixen (*-haft* and *-lich*) wohl an andere Paare, wie z. B. *schmerzlich/schmerzhaft*.

dominante Wortverbindungsstrukturen wie auch subtile Varianzphänomene im lokalen lexikalischen Kontext des analysierten Objektes, und bietet dadurch eine detaillierte Auskunft über die syntagmatische und paradigmatische Einbettung des Objekts im Sprachgebrauch aus präferenzrelationaler Sicht.“ (Belica 2011: 155ff.; zitiert nach der Version unter der Adresse [<http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/>] [Zugriff am 26. 4. 2013]).

⁵ Als Cluster werden die auf den sog. lexikalischen Merkmalskarten selbstorganisierten Kummulationen von Lexemen verstanden, die auf der Basis der Ähnlichkeit von Kookkurrenzprofilen eine semantische Affinität aufweisen. Dazu näher in Vachková – Belica (2008), abrufbar als Text A unter der Adresse [<http://corpora.ids-mannheim.de/ccdb/>]. [Zugriff am 26. 4. 2013].

3. Kollokabilität und Gedächtnis

Die beiden unmittelbaren Komponenten unserer Wortbildungen determinieren ihre Bedeutung nicht in deren Konstruktion, sondern sie indizieren sie nur. Vielmehr sollten die „Bedeutungen“ in den Gebrauch eingebettet werden, weil „[...] meanings are not inherent in the lexical items as such but *evoked* by lexical items“⁶ und „meaning is not a matter of satisfying conditions, but rather a matter of meeting preferences“ (ibid.). Diese Präferenzen sind alles andere als stabil: Sie können nicht nur usuell, sondern durch die Präsenz eines anderen Wortes, durch den Satzrhythmus oder andere Textfaktoren bedingt oder beeinflusst werden. Die Frage nach der zeitlichen Einbindung der jeweiligen Präferenzen ist auf unser mentales Lexikon zu beziehen: Die Abrufung dieses oder jenes Wortes bzw. die Gebrauchspräferenzen sind nicht nur eine spontane Wahl, sondern sie ergeben sich aus unserer Gedächtnisstruktur, wo Konstruktionen und ähnliche holistische Einheiten gespeichert sind, die lexikalisierten *en bloc*. Es ist durchaus möglich, dass die Wahl einer Kollokation, die im Gedächtnis abgespeichert ist, auch den Prozess der Erinnerung umfasst. Können wir die Zeit der Okkurrenz einer Kollokation als relatives und zeitgebundenes Phänomen erfassen? Falls frühere Ereignisse mit Ereignissen assoziiert werden, die unmittelbar danach folgen (Friedmans *associative chain memory*, 1993⁷), scheint möglich zu sein, dass die relative Zeit der Okkurrenz introspektiv demonstriert werden kann, indem wir Kollokationen bzw. Wörter wahrnehmen und diese mit früheren Ereignissen assoziieren. Mag diese Annahme stimmen oder nicht, steht fest, dass Änderungen in der Kollokabilität Unsicherheit erzeugen, die neuen Wortkombinationen manchmal zu neuen, ähnlichen Konstruktionen anregen und diese dann wieder andere Assoziationen erwecken. Der Frage, welcher Art die sprachliche Information ist, die unser kognitives System speichert, kann man anhand der emergenten⁸ Sprachstrukturen nachgehen, die aus den Korpora zu gewinnen sind.

4. Kollokabilität und syntaktische Positionierung

Unsere Hypothese, dass die unklare semantische Differenz zwischen *ernstlich* und *ernsthaf*t auf der Mikroebene (innere Struktur) mit der unklaren Differenz auf der Makroebene (syntaktische Ebene) verbunden ist, führt zu der Annahme, dass die Änderungen in Frequenz sowohl die Kollokabilität als auch die syntaktische Positionierung betreffen. Kann also die semantische Differenz im unterschiedlichen Abstraktionsgrad durch Differenzen im syntaktischen Gebrauch ausgeleuchtet werden? Wir können annehmen, dass die semantischen Differenzen, die die adverbiale und die attributive Position des Adjektivs begleiten, auch diesmal in Betracht gezogen werden sollten. Deren Präferenzen könnten zur Bedeutungsdimensionierung zwischen *ernsthaf*t und *ernstlich* führen.

⁶ Paradis (2008), zitiert nach [<http://dx.doi.org/10.1017/S1360674308002645>] [Zugriff am 26. 4. 2013].

⁷ Vgl. den Text unter [<http://www.jwalkonline.org/docs/Grad%20Classes/Fall%2007/Cog%20Surv/class%205/Friedman%201993.pdf>] [Zugriff am 26. 4. 2013].

⁸ Als emergente (lat. *emergere*) Strukturen werden herausgebildete Sprachstrukturen verstanden, die auf der Basis des Zusammenspiels aller Korpus-elemente herauskommen bzw. auftauchen. Sie werden z. B. mit Hilfe von korpusanalytischen Methoden zugänglich und erkennbar gemacht. Sie brauchen mit den in der traditionellen Sprachbeschreibung evidierten Strukturen nicht zusammenzufallen.

5. FReD-Strategie

Auf der lexikalisch-syntaktischen Ebene ereignen sich schleichende Prozesse, die an den zeitlich perspektivierten Korpora besser ablesbar sind als an den chronologisch angeordneten Synopsen verschiedener Ausgaben mehrerer Bedeutungswörterbücher; eine Perspektive kommt hier stets zu kurz: Die des rückwärts blickenden und sich zugleich immer in einem unwiederholbar neuen Zustand der Gegenwartssprache befindenden Betrachters. Diese Idee,⁹ die die Modellierung eines Korpus in Mitleidenschaft zieht, kann die *vanishing-point-Perspektive* genannt werden, vgl. die sigmoide Kurve in Abb. 1:

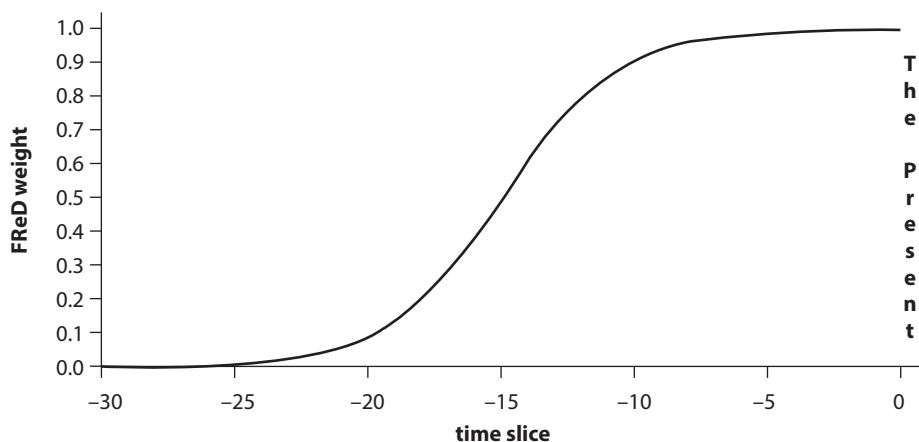


Abbildung 1. Die FReD-Gewichtung als Funktion der Zeit

⁹ S. Belica – Keibel – Kupietz – Vachková (2010). Alle drei Abbildungen sind mit Genehmigung der Mitautoren diesem Aufsatz entnommen. Zur Begründung der sigmoiden Kurve s. Belica et al. (2010): „The x-axis [...] shows the discrete time slices (here representing arbitrary units of time), counted backwards from the present which represents the point in time defining the contemporary language domain under investigation. The y-axis gives the corresponding weighting factors. These weights are close to 1.0 for the most recent time slices, and close to 0.0 for the time slices that are old enough to be considered of little relevance for today’s language. The choice of this sigmoid function constitutes an assumption which will have to be justified by psychological experiments and other considerations. At first, the sigmoid shape might seem to conflict with what is known as the *forgetting curve* (Ebbinghaus 1885/1992) which displays an exponential decay instead of a sigmoid shape. Crucially, however, this forgetting curve and the FReD weighting function model two very different forms of forgetting such that their different shapes constitute no contradiction. Ebbinghaus’ forgetting curve measures the individual forgetting of newly acquired explicit knowledge and memories, and this forgetting is generally assessed in terms of the decreasing success to retrieve bits of such knowledge. By contrast, the FReD weighting function models the relevance of past language events from a synchronic perspective. It is about the subjective and inter-subjective “forgetting” of implicit language knowledge (in the form of entrenched language routines or conventions, respectively), and this kind of “forgetting” may be assessed in terms of a decreasing degree of entrenchment. In other words, this kind of “forgetting” does not refer to losing (access to) explicit knowledge, but rather to language routines being used less routinely or conventions being considered less typical, respectively. Zitiert nach [ucrel.lancs.ac.uk/publications/cl2009/342_FullPaper.doc] [Zugriff am 26. 4. 2013].

Diese Sichtweise kontrastiert mit der gängigen: Bei Explorationen am Material eines nicht perspektivierten Korpus (*chronologically uniform sampling strategy*) wird dem Forscher eine Vogelperspektive ermöglicht. Bei der Untersuchung eines zeitlich perspektivierten Korpus, dessen Modellierung die „atmende“ und „vergessliche“ Sprache berücksichtigt,¹⁰ wird dem Benutzer eine Fluchtpunktperspektive gewährt, weil es auf einer besonderen Samplings- bzw. Gewichtungstrategie (*Frequency Relevance Decay, FReD*) aufgebaut ist: Erst die Wahl eines Samplingsverfahrens, das auf der *Vergessenskurve* von Ebbinghaus basiert, scheint zu relevanten Ergebnissen zu führen.¹¹

Die Untersuchungen im Rahmen des Tageszeitung-Testkorpus (*taz4*), das nach der FReD-Strategie auf der Basis der 20 Jahrgänge der Tageszeitung modelliert ist, wurden mit den Recherchen an zwei anderen Testkorpora kontrastiert (*taz2* und *taz6*), wo zwei andere, extreme Wege der Datenaufnahme gewählt wurden, vgl. Abb. 2: Weder die gestrichelte Linie noch die lineare Strichpunktlinie berücksichtigen die Tatsache, dass sich der Leser in einer konstanten dynamischen Bewegung auf den sich stets auf der Achse *x* bewegendem Gegenwartspunkt hin bewegt. Die vollen Linien stehen für ein Samplingsverfahren, das im Korpus *taz4* verwendet wird:

In der zeitlichen Perspektivierung der stets, jedoch nicht endlos wachsenden Korpora¹² sind in unseren Augen auch die Ansätze für eine korpuslinguistische Modellierung der Wortschatzdynamik zu suchen.

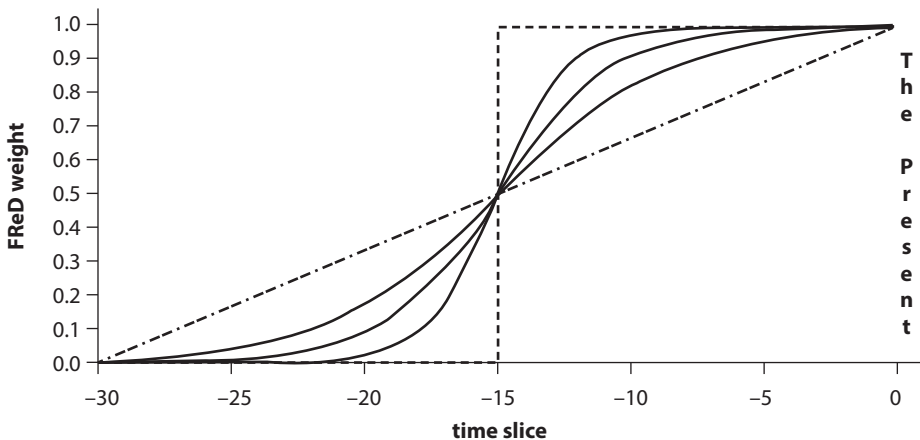


Abbildung 2. Zwei extreme Gewichtungsfunktionen: konstante und lineare Kurve versus sigmoide FReD-Kurven

¹⁰ Vgl. die Einleitung in Vachková (2011: 151ff.).

¹¹ Eine eingehende Beschreibung s. Belica et al. 2010, s. den Volltext des Aufsatzes unter [ucrel.lancs.ac.uk/publications/cl2009/342_FullPaper.doc] [Zugriff am 26. 4. 2013].

¹² Das DeReKo (Das Deutsche Referenzkorpus) verfügt seit 2013 über 6 Milliarden Textwörter (jährlicher durchschnittlicher Zuwachs von 300 000 Millionen Textwörtern). Es fragt sich, wo die Grenzen des Korpusumfangs festzulegen sind. Die in diesem Aufsatz verwendete Samplingsmethode wird im Aufsatz von Belica et al. (2010) ebenfalls reflektiert.

6. Fazit

Das Adjektiv *ernstlich* weist im Kontrast zu *ernsthaft* einen deutlichen Rückgang an Frequenz auf, was auf eine größere Profilierung der beiden (noch) konkurrierenden Wortbildungen deuten würde. Die Angaben gehen auf die zeitlich perspektivierten Korpora (*taz 2*, *taz 4*, *taz 6*) und auf die auf deren Grundlage generierten Kookkurrenzanalysen (auf der Grundlage der Kookkurrenzdatenbank CCDB) sowie auf die lexikalischen Merkmalskarten (*Self Organizing Maps*) zurück. Die Asteriske markieren große Treffermengen, die nicht manuell gezählt werden konnten.

Tabelle 1. *ernstlich* (Treffermengen aus dem taz-Korpus / Treffermengen in der CCDB)

TAZ2/TAZ2 CCDB	TAZ4/TAZ4 CCDB	TAZ6/TAZ6 CCDB
135/199	127/174	155/223

Tabelle 2. *ernsthaft* (Treffermengen aus dem taz-Korpus / Treffermengen in der CCDB)

TAZ2/TAZ2 CCDB	TAZ4/TAZ4 CCDB	TAZ6/TAZ6 CCDB
3181/*	3157/*	3224/*

Tabelle 3. *ernsthaft* und *ernstlich* – Formenanalyse und syntaktische Position

FORMENANALYSE und SYNTAKTISCHE POSITION	TAZ 2 *Flektierte Formen wurden einbezogen.	TAZ 4 *Flektierte Formen wurden einbezogen.	TAZ 6 *Flektierte Formen wurden einbezogen.
<i>ernsthaft</i>	ERNSTHAFT 3181	ERNSTHAFT 3157	ERNSTHAFT 3224
	ERNSTHAFTE 1034 -N 655 -ER* 229 -ES 180 2098	ERNSTHAFTE 1089 -N 642 -ER* 250 -ES 175 2156	ERNSTHAFTE 1097 -EN 669 -ER* 264 -ES 194 3224
KOMPARATION	ERNSTHAFTERE 23 -N 16 -S 2 41	ERNSTHAFTERE 21 -N 17 -S 2 40	ERNSTHAFTERE 21 -N 12 -S 0 33
ADV/PRÄD :: ATTR	3181 :: 2139 1,487	3157 :: 2196 1,438	3224 :: 3257 0,989

FORMENANALYSE und SYNTAKTISCHE POSITION	TAZ 2 *Flektierte Formen wurden einbezogen.	TAZ 4 *Flektierte Formen wurden einbezogen.	TAZ 6 *Flektierte Formen wurden einbezogen.
<i>ernstlich</i>	ERNSTLICH 135	ERNSTLICH 127	ERNSTLICH 155
	ERNSTLICHE 14 -N 8 -ER 1 -ES 2 25	ERNSTLICHE 14 -N 5 -ER 1 -ES 1 21	ERNSTLICHE 15 -N 10 -ER 1 -ES 0 26
KOMPARATION	ERNSTLICHERE 0 -N 0 -S 0 0	ERNSTLICHERE 0 -N 0 -S 0 0	ERNSTLICHERE 0 -N 0 -S 0 0
ADV/PRÄD:: ATTR	135:: 25 5,400	127:: 21 6,047	155:: 26 5,961

Tabelle 4. Das Verhältnis syntaktischer Strukturen auf der Grundlage der Formenanalyse (s. Tabelle 3) zusammengefasst

ADV/PRÄD:: ATTR	TAZ2	TAZ4	TAZ6
ernsthaft ernsthaft{e/er/en}	1,487	1,438	0,989
ernstlich ernsthaft{e/er/en}	5,4	6,047	5,961

Die Tendenz des Adjektivs *ernstlich* zur adverbialen Position kann noch präzisiert werden: Eine kurze Analyse der KWIC-Belege und der syntagmatischen Muster, die die Kookkurrenzanalyse liefert, zeigt eindeutig, dass z. B. *ernstlich* meistens in adverbialer Position mit einem Verb vorkommt (*ernstlich erkranken/widersprechen*) und bedeutend seltener mit einem Adjektiv (*ernstlich krank, bedroht*) (TAZ 4 *ernstlich* 19x in 127 Belegen).

Eine detaillierte Analyse der variationsreichen Syntagmen kann in komprimierter Form aus der Kookkurrenzanalyse gewonnen werden. Die Autorin stellt hier nur noch einen Bruchteil von Analysen vor, um die auffälligsten Differenzen zwischen den drei Samplingsverfahren anzugeben.

Aus der Analyse der Tageszeitung-Korpora wird unten in der Form einer Tabellenübersicht gezeigt, dass die Korpora ein anderes Bild als das DUW liefern. Man kann auf der Grundlage des perspektivierten taz4-Korpus ziemlich deutlich die fortschreitende syntaktische Spezialisierung des Adjektivs *ernstlich* auf die adverbiale Position hin ablesen, und zwar vor dem Hintergrund der stets sinkenden Frequenzwerte. (Die Tendenz zum unflektierten Gebrauch wird deutlicher an dem FReD-modellierten Korpus

sichtbar – im Unterschied zu einem CUS-Korpus.¹³⁾ Dieser Befund, dass eine synchron angelegte Analyse am FReD-Korpus die unflektierten Formen von *ernstlich* in den Vordergrund stellt, kann bei der Beispielauswahl für ein Wörterbuch umgesetzt werden, vgl. Tabelle 5:

Tabelle 5. *ernstlich* im Korpus taz4

Diskurseinbettung	SOMtaz m2	SOMtaz m4	SOMtaz m6
	<i>ernstlich</i>	<i>ernstlich</i>	<i>ernstlich</i>
Gesundheit (körperlich, psychisch)	<i>lebensbedrohlich, unheilbar, multipel, Sklerose, Asthma, Hepatitis, Hirnhautentzündung, Blatter, unterernährt, todkrank, Demenz, Fluglärm, plagen, schizophren, ernsthaft, Integrität</i>	<i>lebensbedrohlich, Asthma, multipel, unheilbar Fluglärm, Berufstätige Milzbrand, Rinderwahn, SARS, psychosomatisch Selbstzweifel, unterernährt, abgemagert, gebrechlich, alkoholabhängig, giftstoff, selbstmordgefährdet gestillt, verklingen, gefühlvoll, hinauskommen</i>	<i>arbeitsunfähig, unterernährt, gebrechlich, todkrank, Bronchitis, Hungertod, Flüchtlingskind</i>

¹³ CUS – *chronologically uniform sampling strategy*.

Diskurseinbettung	SOMtaz m2	SOMtaz m4	SOMtaz m6
	<i>ernstlich</i>	<i>ernstlich</i>	<i>ernstlich</i>
Gute Sitten in Gefahr			<i>Integrität, Anstand, plagen, kränken</i>
Moral			<i>abschicken, abgeschickt, loslassen, ableiten, Zeit, seltsamerweise, verhehlen</i>
Verkehrsunfall		<i>Beifahrer, Platzwunde, Gehirnerschütterung, Zugführer, Passantin</i>	<i>Beifahrer, Raser</i>
Andere Vorfälle			<i>Reizgas, umstürzen, Löscharbeit</i>
Umwelt	<i>Fischart, Fischbestand, Vogelart, Brutvogel, Raubbau, Pflanzenart, Ökosystem, existenziell, Videokassette, Kindeswohl, illusorisch, Meinungsforscher, Praktikumsplatz</i>	<i>Fischbestand, Vogelart, Pflanzenart, Fortbestand, existenziell, Videokassette, Korallenriff, Kabeljau, Tierwelt</i>	
Politik/Wirtschaft	<i>Weltfrieden, Vormachtstellung, Marktmechanismus</i>	<i>Weltfrieden, Vormachtstellung, Grundfesten</i>	<i>Kurzstreckenrakete, Tarifautonomie</i>
Bedrohung/ Kriminalität	<i>Gaspistole, Jugendbande, Schreckschusspistole usw.</i>	<i>gewürgt, schikaniert, ausgeraubt, Axt, Mithäftling, Baseballschläger, Tatwaffe, niedergeschossen, niederschießen, Faustschlag, Fußtritt, niedergestochen, Steinwurf</i>	<i>Schreckschusswaffe, Küchenmesser Mindeststrafe, Beugehaft</i>

Diskurseinbettung	SOMtaz m2	SOMtaz m4	SOMtaz m6
	<i>ernstlich</i>	<i>ernstlich</i>	<i>ernstlich</i>
Gericht/Recht		<i>Unschuldvermutung, zerstreuen, Verhältnismäßigkeit</i>	<i>Fürsorgepflicht, Verhältnismäßigkeit, gravieren, Urheberrecht</i>
		<i>Wahrheitsgehalt, Seriosität, Schuldfähigkeit, Effektivität, Verfassungsmäßigkeit, Täterschaft, keimen, Aussagekraft, Unparteilichkeit, Meldepflicht, Gewaltenteilung</i> <i>Sicherheitsinteresse, Zivilperson, Dienstwaffe, Vertrauensschutz, Patentrecht, Rechtsgut</i>	<i>Schuldfähigkeit, knifflig, delikat</i> <i>Verfassungsmäßigkeit, Rechtmäßigkeit, Vereinbarkeit</i> <i>Wirtschaftlichkeit, Echtheit, Angemessenheit, Existenzrecht, Zulässigkeit</i>
Schwere soziale Lebenslage	<i>Parteiamt, Parteiausschluss, Zwangsversteigerung, Auszehrung</i>	<i>Parteiausschluss</i>	
Umgang/Beziehungen	<i>angerührt, vergönnt, angezweifelt, boshaft, vergönnen, verhehlen</i>		
Verschweigung, Geheimnis	<i>erkundigt, erkundigen, wissenlich, verheimlicht, preisgegeben</i>		
Geldquellen	<i>zimperlich, versiegen, Verlegenheit, aufgefliegen</i>		
Zweifel, Gefühl, Hoffnung	<i>aufgekommen, beschleichen, gehegt usw.</i>		<i>beschleichen</i>

Diskurseinbettung	SOMtaz m2	SOMtaz m4	SOMtaz m6
	<i>ernstlich</i>	<i>ernstlich</i>	<i>ernstlich</i>
Bedenken/ Infragestellung	<i>Objektivität, Aussagekraft, Seriosität, Eurostaat, Vaterschaft usw.</i>	<i>Fachkreis, Redlichkeit</i>	<i>Fachkreis, Redlichkeit, Täterschaft, Richtigkeit, zerstreuen, nagen, aufgekommen, angezweifelt</i>

Nochmals übersichtlicher erfasst:

Tabelle 6. Diskurseinbettung von *ernstlich* in taz2, taz 4 und taz 6

Diskurseinbettung	SOMtaz m2	SOMtaz m4	SOMtaz m6
	<i>ernstlich</i>	<i>ernstlich</i>	<i>ernstlich</i>
Gesundheit (körperlich, psychisch)	+	+	+
Gute Sitten in Gefahr			+
Moral			+
Verkehrsunfall		+	+
Andere Vorfälle			+
Umwelt	+	+	
Politik/Wirtschaft	+	+	+
Bedrohung – Kriminalität	+	+	+
Gericht – Recht		+	+
Schwere soziale Lebenslage	+	+	
Umgang – Beziehungen	+		
Verschweigung, Geheimnis	+		
Geldquellen	+		
Zweifel, Gefühl, Hoffnung	+		+
Bedenken/Infragestellung	+	+	+

Zum Vergleich werden hier syntaktische Positionen an einem vergleichbaren Korpus der Nürnberger Zeitung angeführt, vgl. Tabelle. 7:

Tabelle 7. Syntaktische Positionen im Korpus der Nürnberger Zeitung

Wort	CCDB NUN2 Lexikal-syntaktische Strukturen	CCDB NUN4 Lexikal-syntaktische Strukturen	CCDB NUN6 Lexikal-syntaktische Strukturen
ernsthaft	<p>Häufig mit Negation (NIE, NICHT MEHR) + <i>gefährden</i> (häufig mit <i>können</i>) und mit Lexemen: <i>in Gefahr geraten, Auseinandersetzung, Zweifel, erwägen, Konkurrenz, Gedanken machen, Bedrohung</i></p> <p>SYNTAX: vorwiegend adverbiale Position (<i>ernsthaft gefährden</i>), attributive Position <i>in: ernsthafte Gefahr, Konkurrenz, Zweifel, Gedanken, Bedrohung</i></p>	<p>Häufig mit Negation (NIE, NICHT MEHR, KEIN)</p> <p><i>NIE ernsthaft ermittelt/ erwogen worden, bemüht, e. in Frage kommen, dementierten, nachdenken usw., NICHT in Gefahr bringen/geraten, mit etw. e. rechnen, über etw. e. streiten, etw. e. planen, gefährden..., e. krank</i></p> <p>SYNTAX: Attributive Position <i>ernsthafte Zweifel, Verhandlungen, Unfall, Gefahr, Arbeiten, Konflikt, Problem, Verletzung, Gespräch, Arbeit, Schwierigkeiten, Konkurrenz, Sorgen, Zweifel, Gedanken, Gespräche, Interessenten...</i></p>	<p>Häufig mit Negation (NIE, NICHT MEHR)</p> <p>SYNTAX: vorwiegend adverbiale Position: <i>ernsthaft gefährdet, bestritten werden, rechnen, anstreben, dementieren, vorstellen, treffen, zweifeln, denken, erwarten können, behaupten, in Gang kommen, erwarten, etw. e. in Gefahr bringen/geraten, drohen, diskutiert werden, weiterverfolgen, erwogen werden, in Erwägung gezogen werden, in Angriff genommen werden, verhandeln, kümmern, handeln, erkranken, verfolgen..., etwas e. Böses.</i></p>

Wort	CCDB NUN2 Lexikal-syntaktische Strukturen	CCDB NUN4 Lexikal-syntaktische Strukturen	CCDB NUN6 Lexikal-syntaktische Strukturen
		<p>Transformationen:</p> <p><i>sich ernsthaft Sorgen um etw. machen</i> <i>sich ernsthafte Sorgen um etw. machen</i></p> <p>Klischees: <i>Ministerpräsident Schimon Peres kündigte „ernsthafte Verhandlungen“ an</i></p>	<p><i>sich nicht e. widersetzen wollen, jdn. e. in Zweifel ziehen, jdn. e. aus der Ruhe bringen, jdn. e. vermissen, jdm. e. widersprechen, über etw. e. reden, es wird e. getadelt</i></p> <p>Attributive Position relativ selten: <i>e-es Arbeiten , e-e Gespräche, e-e Auseinandersetzung, Erörterung, Gefahr, Zweifel, Gründe, Kritik, Leiden, Diskussion, Notlage, Konkurrenz, Bedrohung...</i></p> <p>Klischees: <i>eine „ernsthafte Gefahr“, „Die Stadt prüfe sehr ernsthaft“,</i></p> <p><i>den Regierungsbescheid recht...</i></p>
ernstlich	<p>Häufig mit Negation: (NIE, NICHT MEHR), Nicht so feste Kookkurrenz mit <i>„gefährden – in Gefahr geraten“</i></p> <p>Die lexikalische Variabilität ist ausgeprägt: <i>ernstlich + bemüht, widersprechen, diskutieren, ohne e-en Anlass erfolgen, e. in Zweifel ziehen, e. aus der Ruhe bringen, e. zittern, e. widersprechen, e. krank sein, e. zu Schaden kommen, e. erwarten usw.</i></p>	<p>Häufig mit Negation (NIE, NICHT MEHR)</p> <p>SYNTAX: Vorwiegend adverbiale Position, die mit Negation kookkurriert: <i>ernstlich gefährden, diskutieren, sich nicht e. widersetzen wollen, jdn. e. in Zweifel ziehen, jdn. e. aus der Ruhe bringen, jdm. e. widersprechen, über etw. e. reden, es wird e. getadelt.</i></p>	<p>Häufig mit Negation (NICHT, NIE)</p>

Wort	CCDB NUN2 Lexikal-syntaktische Strukturen	CCDB NUN4 Lexikal-syntaktische Strukturen	CCDB NUN6 Lexikal-syntaktische Strukturen
	<p>SYNTAX: Vorwiegend adverbiale Position (<i>ernstlich gefährden</i>), Attributive Position selten: <i>ernstlicher Anlass</i></p> <p>In Anführungszeichen:</p> <p><i>Es sei „ernstlich zweifelhaft“, ob die Kür...</i></p> <p><i>Die Münchner Richter bezweifeln „ernstlich“, dass die Kürzung der Beziehungen zwischen China und den USA „ernstlich untergraben“.</i></p>	<p>Attributive Position selten: <i>e-e Gefährdung, e-e Schwierigkeiten</i></p>	<p>SYNTAX: Adverbiale Position überwiegt:</p> <p><i>e. gefährden, e. in Gefahr sein, e. gefährdet, verletzt, e. gefährden können, profitieren, nicht e. gelitten, e. an etw. glauben, e. bemüht sein, e. widersprechen, e. nicht einwenden wollen, sich e. Gedanken machen, e. etw. dagegen haben, e. in Mitleidenschaft gezogen, e. beschädigt, e. in Angriff genommen, sich etw. e. vornehmen, mit etw. e. rechnen,</i> <i>Das kann nicht e. die Meinung des X. sein, sich e. in ein Werk versenken, es wird e. getadelt, etw. kann kaum e. stören</i></p> <p>Attributive Position sehr selten: <i>keine e-en Zweifel, Auseinandersetzungen</i></p> <p>In Anführungszeichen:</p> <p><i>wenn „ernstliche Zweifel“ an der Rechtmäßigkeit... nun verkündeten Beschluss „keine ernstlichen Zweifel“ daran, dass...; ... steht fest, dass „ernstliche Zweifel“ an der Richtigkeit...</i></p>

LITERATUR

- BELICA, CYRIL (1995): *Statistische Kollokationsanalyse und -clustering. Korpuslinguistische Analyse-methode*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache. Verfügbar unter [<http://corpora.ids-mannheim.de/>] [Zugriff am 26. 4. 2013].
- BELICA, CYRIL (2001ff.): *Kookkurrenzdatenbank CCDB. Eine korpuslinguistische Denk- und Experimentierplattform für die Erforschung und theoretische Begründung von systemisch-strukturellen Eigenschaften von Kohäsionsrelationen zwischen den Konstituenten des Sprachgebrauchs*. Mannheim: Institut für Deutsche Sprache.
- BELICA, CYRIL (2011): „Semantische Nähe als Ähnlichkeit von Kookkurrenzprofilen“, in: Andrea Abel – Renata Zanin (Hrsg.): *Korpora in Lehre und Forschung*. Bozen-Bolzano: Freie Universität, S. 155–178. Elektronische Version als Paper B verfügbar unter [<http://corpora.ids-mannheim.de/SemProx.pdf>] [Zugriff am 26. 4. 2013].
- BELICA, CYRIL – KEIBEL, HOLGER – KUPIETZ, MARC – PERKUH, RAINER – VACHKOVÁ, MARIE (2010): „Putting corpora into perspective: Rethinking synchronicity in corpus linguistics“, in: Michaela Mahlberg – Victorina González-Díaz – Catherine Smith (eds.): *Proceedings of the 5th Corpus Linguistics Conference* (University of Liverpool, July 20–23, 2009). 22 S. Verfügbar unter [http://ucl.ac.uk/publications/CL2009/342_FullPaper.doc] [Zugriff am 26. 4. 2013]
- BERGENHOLTZ, HENNING – NIELSEN, SANDRO – TARP, SVEN (eds.) (2009): *Lexicography at a Crossroads. Dictionaries and Encyclopedias Today, Lexicographical Tools Tomorrow* [Linguistic Insights 90, Studies in Language and Communication], Frankfurt am Main: Peter Lang.
- BERGLOVÁ, EVA (1994): „Zum Problem der sog. schweren Wörter“, in: *Germanistica Pragensia* XI [AUC Philologica 3], Karolinum, Praha, S. 97–102.
- BUSSE, DIETRICH (2012): *Frame-Semantik. Ein Kompendium*. Berlin/Boston: De Gruyter. [DUW] *Duden – Deutsches Universalwörterbuch*. 4. Aufl. Mannheim 2001. [CD-ROM].
- FILIPEC, JOSEF (1966): „Probleme des Sprachzentrums und der Sprachperipherie im System des Wortschatzes“, in: Josef Filipec: *Studia lexicologica*, Nachdruck besorgt von Ernst Eichler. München: Verlag Otto Sagner, S. 23–42.
- MARKOVÁ, VĚRA (2012): *Synonyme unter dem Mikroskop. Eine korpuslinguistische Studie* [CLIP 2]. Tübingen: Gunter Narr.
- PARADIS, CARITA (2008): „Configurations, construals and change: expressions of DEGREE“, in: *English Language and Linguistics* 12, S. 317–343.
- VACHKOVÁ, MARIE (2007): „Adjektive auf -bar in kontrastiver und korpuslinguistischer Sicht. Eine metalexikographische Betrachtung“, in: *Linguistica Pragensia* 2/2007, S. 57–74.
- VACHKOVÁ, MARIE (2009): „Kookkurrenzprofile – künftiger Bestandteil des Wörterbuchartikels?“, in: Libuše Spáčilová – Lenka Vaňková (Hrsg.): *Germanistische Linguistik und die neuen Herausforderungen in Forschung und Lehre in Tschechien*, Brno: Academicus, S. 325–334.
- VACHKOVÁ, MARIE (2011): *Das große akademische Wörterbuch Deutsch-Tschechisch. Ein erster Werkstattbericht*. Frankfurt am Main et al.: Peter Lang.

NEAR SYNONYMS AS “DIFFICULT WORDS”

Summary

The study summarises a detailed analysis of two near synonyms by means of corpus analytical methods developed at the Institute of German Language in Mannheim. The adjectives *ernstlich* and *ernsthaft* are presented in their collocational behavior explored with FReD (*Frequency Relevance Decay*) strategy which models the time-dependent relevance of language events from a synchronic perspective.

BLÍZKÁ SYNONYMA JAKO „OBTÍŽNÁ SLOVA“

Resumé

Studie shrnuje detailní analýzu dvou blízkých synonym pomocí analytických korpusových metod vyvinutých v Institutu pro německý jazyk v Mannheimu. Rozdíly v užití adjektiv *ernstlich* a *ernsthaft* jsou prezentovány v jejich typických kolokacích na základě časově perspektivizovaných korpusů pomocí strategie FReD (*Frequency Relevance Decay*).